

Postulat Fraktion SVP (Alexander Feuz/Roland Jakob, SVP): „Fürio, in Bärn läuets“ und die Poller stoppen die Feuerwehr!

Für über eine halbe Million Franken hat die Stadt Bern kürzlich in der Länggasse vier neue Poller installiert. Dabei hätten wohl auch simple Sperrn genügt. Denn wenn es pressiert, umfährt die Feuerwehr die Poller lieber, als sie abzusenken.

Vergleiche <http://www.bernerzeitung.ch/region/bern/Die-Feuerwehr-weicht-den-Pollern-lieber-aus/story/25426646> (Berner Zeitung vom 10.11.2015, Ester Diener Morscher).

Die SVP stellte im Stadtrat in Zusammenhang mit den diversen Verkehrsvorlagen, die bekanntlich eine massive Beschränkung des Verkehrsfusses vorsahen (Sanierung Thunstrasse, Ampelanlagen Insel, Eigerplatz, Monbijoustrasse, „der neue Breitsch“ etc.), präzise Anträge, die hätten sicher stellen sollen, dass die Notfalldienste trotz dieser Massnahmen keine Behinderungen erfahren hätten und die Sicherheit gleichwohl gewährleistet worden wäre.

Leider wurden unsere Anträge im Rat alle von der RGM dominierten Ratsmehrheit versenkt. Offensichtlich besteht ein grosser Handlungsbedarf, um den Zugang zu verbessern.

Im Gegensatz zu den teuren Pollern war dies mit dieser Mehrheit im Stadtrat problemlos möglich.

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, die folgenden Massnahmen mit Rücksprache mit den Notfalldiensten zu prüfen:

1. Der Gemeinderat habe in einem Prüfungsbericht aufzuzeigen, wie er die Zeitfenster der Notfalldienste (Feuerwehr, Sanität und Polizei) in der Stadt Bern gewährleisten kann, auch bei „Poller verseuchten“ Strassen.
2. Der Gemeinderat habe in einem Prüfungsbericht aufzuzeigen, wie er die Erreichbarkeit bei einem Notfall sicherstellt und die von ihm initiierten Verkehrsbeschränkungsmassnahmen trotz der von ihm propagierten Pollerplage (nach Rücksprache mit den Notfalldiensten) in Zukunft verbessern will.

Begründung der Dringlichkeit

Das Problem ist dringend. Es werden immer neue Poller und Verkehrsbeschränkungsmassnahmen verfügt. Die rasche Erstellung eines Prüfungsberichtes, der sich zu den vorgeschlagenen Massnahmen äussert ist zwingend. Es sei daran erinnert, dass die Altstadt von Bern im UNESCO Weltkulturerbe liegt. Es wäre auch vor den kommenden Generationen nicht zu verantworten, wenn die rasche und wirksame Brandbekämpfung in der Stadt wegen den rotgrün initiierten ideologisch begründeten Pollern leidet. Die Dringlichkeit ist deshalb gegeben.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 12. November 2015

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Roland Jakob

Mitunterzeichnende: Henri-Charles Beuchät, Ueli Jaisli, Roger Mischler, Rudolf Friedli, Roland Iseli, Manfred Blaser, Hans Ulrich Gränicher